

455  
525

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesner.  
25. Jahrg. Wien, Samstag, 11. Dezember 1915. Nr. 454.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Wieden hält am 14. Dezember halb 5 Uhr nachmittags, die Bezirksvertretung Mariahilf Donnerstag, den 16. Dezember 8 Uhr abends, die Bezirksvertretung Josefstadt Mittwoch, den 15. Dezember 4 Uhr nachmittags und die Bezirksvertretung Währing Freitag den 17. Dezember 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Kardinal Scapinelli. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem Nuntius Scapinelli anlässlich der Verleihung der Kardinalwürde seine aufrichtigsten Glückwünsche in einem Schreiben übermittelt.

Die Spende des Kaisers für die Armen. An den Kabinettdirektor Freiherr von Schießl wurde vom Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in welchem dieser bittet, Seiner Majestät für den Betrag von 12.000 K zur Anschaffung von Brennmaterialien für die Armen den ehrfurchtsvollsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Anzeige der Pferde und Fuhrwerke. Für Wien findet in den ersten Monaten des Jahres 1916 die Pferdeklassifikation statt, deren Termine später verlautbart werden. Zu diesem Behufe werden die Pferdebesitzer aufgefordert, innerhalb der Frist von 10. bis einschließlich 17. Dezember 1915 die Zahl und Gattung ihrer Pferde (Maultiere, Maulesel und Esel), sowie die Zahl der zugehörigen Tragtierausrüstungen dem magistratischen Bezirksamt des Standortes anzuzeigen. Hierzu dienen die von den magistratischen Bezirksämtern in die Häuser des Wiener Gemeindegebietes zugestellten Anzeigezettel, welche am 18. Dezember 1915 in den Häusern abgeholt werden. In die Rubrik 1 und 2 des Anzeigzettels ist außer Vor- und Zuname und Wohnort noch die Beschäftigung, ferner in der letzten Rubrik des Anzeigzettels der Standort (der Stallungsz) der Pferde genau anzuführen. Änderungen im Stande der Pferde (Maultiere, Maulesel und Esel), die sich in der Zeit von der Anzeige bis zur Klassifikation ergeben, sind dem magistratischen Bezirksamt des Standortes der Pferde sofort mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Befreiungsansprüche sind gleichzeitig mit der Anzeige geltend zu machen und nachzuweisen. Anskünfte über die Geltendmachung der vorgeschriebenen Nachweise werden im Einquartierungsamt an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags erteilt. - Innerhalb der oben angegebenen Frist haben auch die Fuhrwerkebesitzer die Zahl und Gattung ihrer für den animalischen (Pferde-, Rinder-, Büffel-, Hunde-)Zug bestimmten Fuhrwerke dem magistratischen Bezirksamt des Standortes (wenn sie zugleich Pferdebesitzer sind, unter Verwendung desselben Anzeigzettels wie für die Pferde) anzuzeigen. Die Besitzer

von Pferden und Fuhrwerken, dieser gesetzlichen Verpflichtung zur Anzeige der Pferde, Tragtierausrüstungen und Fuhrwerke nicht nachkommen, werden mit Geldstrafen bis 200 K - bei Uneinbringlichkeit der Geldstrafe mit einer Arreststrafe bis zum Höchstmaß von einem Monat belegt.

Preisverleihung für künstlerisch, technisch und hygienisch hervorragende Bauten in Wien.

Im Jahre 1915 wurde durch den Wiener Gemeinderat das Preisgericht für hervorragende Bauten im Wiener Gemeindegebiete eingesetzt und können alljährlich 6 Preise von je 2000 K für Bauten in dicht verbauten Stadtteilen, ein Preis von 1000 K für einen Villenbau und ein Preis von 1000 K für einen Industriebau verliehen werden. Nach dem Organisationsstatute kommen Miethäuser und Industriegebäude in Betracht, welche hinsichtlich der Grundrißlösung und Ausführung in hygienischer und technischer Beziehung als erstklassig zu bezeichnen sind, sich in das Straßenbild harmonisch einfügen und von dem Preisgerichte als hervorragende, künstlerische, selbständige Leistungen bezeichnet werden. Die Preisverleihung steht dem Bürgermeister auf Grund des Vorschlages des Preisgerichtes zu. Das Preisgericht besteht außer den vom Gemeinde- und Stadtrate entsendeten Mitgliedern, dem Baureferenten des Magistrates, dem Stadtbauinspektor, dem Oberstadtpfysikus, aus je einem Mitgliede der Baugenossenschaft, des österr. Ingenieur- und Architektenvereines, der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, der Vereinigung bildender Architekten, der Zentralvereinigung österr. Architekten und der Architektenvereinigung „Wiener Bauhütte“.

Im Jahre 1914 wurden für Bauten in dichtverbauten Stadtteilen 25 Projekte und für Villen 10 Projekte angemeldet.

Auf Grund des Vorschlages des Preisgerichtes wurden Preise von je 2000 K verliehen:

Dem Bause der I. gemeinnützigen Baugesellschaft für Kleinwohnungen im 20. Bezirk Engerthstraße Nr. 49 - 57; Architekt Leopold Simony, Professor an der technischen Hochschule in Wien;

dem Bause der Firma Ernest und Thalwitzer im 3. Bezirk Reissnerstraße 27, Architekten Lehmann und Walter;

dem Bau des Baumeisters Franz Rieß im 10. Bezirk, an der Inzeradorferstraße, Braunspergengasse und zur Spinnerin, Architekten Hans Mayer und Theodor Mayer;

dem Bau der Firma E.A. Westermann & Co. im 1. Bezirk Dorotheergasse 5. Architekten Emil Hoppe, Marcel Kammerer und Otto Schönthal;

Die Bauten im 20. und 10. Bezirk sind Kleinwohnungsbauten, die sich durch die Grundrißlösung und schöne große Hofanlagen auszeichnen.

Der Bau der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbau im 10. Bezirk Buchengasse 9, ebenfalls ein Kleinwohnungsbau, wurde hinsichtlich der Grundrißlösung belobend hervorgehoben. (Architekten Otto Richter und Leopold Ramsauer).

Das Wohnhaus der Ida Hofmann im 13. Bezirk Wattmanngasse 29 wurde hinsichtlich der Fassadengestaltung belobend erwähnt. Architekt Professor Ernst Lichtblau.

Den Villenpreis von 1000 K erhielt von den 10 zum Wettbewerbe angemeldeten Villen der Bau des Richard Wustl, im 13. Bezirk Anhofstraße 15; Architekt Robert Oerley.

Der Industriebaupreis von 1000 K, wurde dem nach den Plänen des Professors Dr. Max Fabiani hergestellten Bau der Firma Josef Reithoffers Söhne im 6. Bezirk Dreihufsigengasse Nr. 9 - 11 verliehen.

Im Jahre 1915 wurden nur 2 Bauten zum Wettbewerbe angemeldet. Beide Bauten wurden mit einem Preise bedacht und zwar wurde der Preis von 2000 K dem nach den Plänen des Professors Franz Freiherr von Krauß zur Ausführung gebrachten Bau des Regierungsrates Maritz Gallia im 4. Bezirk Wohllebengasse Nr. 4 verliehen.

Durch den Villenpreis von 1000 K wurde die Villa des Hofrates Otto Wagner im 13. Bezirk Hüttelbergstraße Nr. 28 ausgezeichnet.

Vorsorge für die Aufrechterhaltung gewerblicher Betriebe während der Einrückung des Gewerbetreibenden. Angesichts der bevorstehenden

umfassenden Einberufung älterer Landsturmpflichtiger steht zu befürchten, daß in weit höherem Maße als bisher gewerbliche Betriebe infolge der Einrückung des Gewerbetreibenden eingestellt werden müssen, wodurch nicht nur die wirtschaftliche Lage der Familie des Eingerückten, sondern auch die Aufrechterhaltung der Wirtschaft im Hinterlande gefährdet wird. Um die Fortführung solcher Betriebe während der militärischen Einrückung zu erleichtern und zu ermöglichen, hat der Bürgermeister an den Handelsminister und den Minister für öffentliche Arbeiten das Ersuchen gerichtet, beim Kriegsministerium bzw. beim Ministerium für Landesverteidigung die Verfügung zu erwirken, daß Gewerbetreibende, die nur zu Hilfsdiensten geeignet befunden werden oder zu diesen oder zu Lokaldiensten herangezogen werden, in der Regel, unbedingt aber dann, wenn dies zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe und zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz ihrer Familien notwendig ist, nur Formationen an Betriebsorte ihres Gewerbes zugewiesen werden und Ansuchen der übrigen um Gewährung kurzfristiger Urlaube bei Eintritt der Hauptzeit in ihrem Betriebe in wohlwollendster Weise behandelt werden.

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der kommenden Woche findet der Verkauf der städtischen Kartoffeln in der Markthalle 1. Bezirk Zedlitzgasse am Donnerstag, 16. d.M. statt. Es werden Mengen von 50 bis 1000 kg an einzelnen Käufer abgegeben. Der Preis stellt sich auf 12 K per 100 kg. Die Käufer haben Säcke oder sonstige Behältnisse selbst mitzubringen. Der Verkauf findet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags statt. Auf dem Ostbahnhof (Frachtenbahnhof, Lagerhaus II, Eingang in der Sonnwendgasse, nächst dem Südbahnviadukt) werden städtische Kartoffeln in Mengen von 20 kg und darüber täglich in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 bis 4 Uhr nachmittags abgegeben. Der Preis stellt sich auf 12 h per Kilogramm. - Auf dem Zentralviehmarkt 3. Bezirk (Sokahalle, Eingang durch die Viehmarktstraße) werden städtische Kartoffeln Mittwoch, den 16., Freitag, den 17. und Samstag, den 18. d.M. in der Zeit von 8 bis 12 und von 2 bis 4 in Mengen von 20 kg und darüber an Käufer abgegeben. Der Preis stellt sich auf 12 h per kg. Die Käufer haben Säcke oder sonstige Behältnisse selbst mitzubringen.

Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelsgerichtlich protokollierten Handelsleute (Gemischtwarenvorschleißer), der Fragner und die Mitglieder der Handelsgremien von Meidling und Hernald erhalten gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskassen die städtischen Kartoffeln auf folgenden Plätzen:

Dienstag, 14. Dezember: gegen 10 Uhr 20. Bezirk Brigittenbrücke, gegen 2 Uhr 10. Bez. Gellertplatz, gegen 3 Uhr 16. Bez. Verlängerte Herbststraße bei Panikengasse;

Donnerstag, 16. Dezember: gegen 10 Uhr 5. Bezirk Margaretenplatz, gegen 11 Uhr 13. Bez. Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmarkte);

Freitag: gegen 10 Uhr 9. Bezirk Nußdorferstraße (ehemalige Nußdorferlinie), gegen 3 Uhr 9. Bez. Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße).

Aus dem Rathaus. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Lagerräume für Wohnungs- und Werkstätteneinrichtungen. Nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hierhammer beschloß der Stadtrat zur Aufbewahrung von Wohnungs- und Werkstätteneinrichtungen sowie normalen Betriebsvorräten durch den Krieg in Not geratener Personen außer den bereits gewidmeten Lageräumen mehrere Räume im Schlachthaus an der Alse im 17. Bezirk auf Kriegsdauer unentgeltlich zu überlassen.